

WGA/Grüne



Ratsfrau Elisabeth Rautenberg-Röver, Am Salinenplatz 3, 31552 Apelern

An den Bürgermeister der Gemeinde Apelern Andreas Kölle

An den Gemeindedirektor Georg Hudalla

An die Ratsmitglieder des Rates der Gemeinde Apelern

Amtsstr. 5

5.3.19

31552 Rodenberg

Betr.: Thema Insektensterben

Antrag auf Ausweisung von Blühflächen bzw. -streifen

Sehr geehrte Damen und Herren,

fast täglich erreichen uns von den verschiedenen Medien Nachrichten über ein gravierendes Insektensterben in den letzten Jahren. Das Ausmaß dieses Artenschwundes ist erheblich und für unsere Nahrungsmittelproduktion in den nächsten Jahrzehnten von großer Bedeutung.

Zitat von Albert Einstein: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Biene mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“

Die Gründe für diesen Artenrückgang sind sicher vielfältig. So spielen die industrialisierte Landwirtschaft und ein weitverbreitetes Ordnungsdenken eine Rolle für den Verlust der Vielfalt und der Menge der Insekten.

So vielfältig die Gründe des Entstehens des Insektenschwundes sind, so vielfältig kann oder sollte ein Gegensteuern sein. In diesem Sinne stellen wir **den Antrag an die Gemeinde Apelern** gemäß ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Insekten in unseren Gemeinden zu leisten.

Unsere Nachbargemeinden Bad Nenndorf, Bückeburg und auch andere Kommunen sind schon aktiv geworden und haben auf Wiesen, auf Flächen im Kurpark und am Wegesrand Blühflächen und -streifen installiert.

Farbenfrohe Blütenpracht schmückt diese Orte. Die Stadt Rinteln bemüht sich um einen ganzheitlichen Bienenschutz.

Die momentan in den Ortskernen angelegten und gepflegten Beete in der Samtgemeinde machen einen sehr guten Eindruck auf Einwohner und Besucher.

Es gibt aber noch Rasenflächen in jeder Gemeinde, die problemlos in blühende Wiesen oder Wegränder umgestaltet werden können. Versuche auf eigenem Grund haben gezeigt, dass der Aufwand verhältnismäßig gering ist. Zahlreiches Rasenmähen entfällt.

Folgende Maßnahmen wären für eine Umsetzung des Antrages notwendig:

- Die Verwaltung beauftragt den Bauhof geeignete Flächen umzugestalten. Dies könnte in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis von Frau Bößling entstehen.
- Falls einzelne Gemeinden/ Bürger geeignete Flächen selbstständig umgestalten wollen, bekommen sie Unterstützung durch den Bauhof z.B. beim Entfernen der Grasnarbe und einmaligem Wässern!
- Die Verwaltung übernimmt die Kosten für das Saatgut.

Die Entwicklung solcher neu gestalteten Flächen muss beobachtet werden. Es besteht die Chance, dass sich der Gesamtpflegeaufwand verringert.

Mit freundlichem Gruß

E. Raubuitz-Pöze